
Rita Kohnstamm



dandelion.com

© 2008 AGI-Information Management Consultants
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to dandelion.com network.

Praktische Kinderpsychologie

**Die ersten 7 Jahre: Eine Einführung für
Eltern, Erzieher und Lehrer
Mit einer Einleitung von Hans Aebli**

4., vollständig überarbeitete Auflage

Verlag Hans Huber

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur Neuauflage	11
Wachstum, Reifung und Entwicklung	13
Kapitel 1: Die Entwicklung des Kindes	15
Was ist Entwicklung?	17
Entwicklung als Fortschritt	18
Was ist die treibende Kraft hinter der Entwicklung?	20
Anlage und Erfahrung	22
Das Interaktionsmodell	24
Wodurch wird Entwicklung in Gang gehalten?	25
Stadien der Entwicklung	26
Kritische oder sensible Perioden?	27
Verläuft Entwicklung fließend oder sprunghaft?	28
Kontinuität und Unvorhersehbarkeit	29
Entwicklungsaufgaben, primäre und sekundäre Kompetenzen	30
Der Unterschied zwischen einer Gruppe und einem einzelnen Kind	32
Kapitel 2: Der Säugling und seine Eltern	37
Interaktion zwischen Mutter und Kind	39
Der Beitrag des Kindes	42
Der Beitrag der Mutter	45
Der Beitrag des Vaters	49
Die Rolle der Umgebungsfaktoren	53
Kapitel 3: Wahrnehmung	57
Informationsverarbeitung	59
Vor der Geburt und unmittelbar danach	63
Neue und bekannte Sinneseindrücke	65
Sehen	68
Hören	71
Schmecken	73
Riechen	74
Tasten	75

Kapitel 4: Motorik	79
Reflexe	81
Reifung und Übung	84
Beugehaltung und feste Reifungsabfolge	85
Kriechen, Krabbeln und Laufen	86
Fein- und Grobmotorik	88
Greifen und Hantieren mit Gegenständen	89
Körper und Geist	90
Spezialisierung und Störungen	92
Testmethoden	93
Die Entwicklung des Verstands	95
Kapitel 5: Wie lernen Kinder?	97
Gedächtnis	99
Lernen und Entwicklung	101
Das Erinnerungsvermögen	102
Anlage und Umwelt	104
Klassische Konditionierung	105
Instrumentelles Lernen	107
Generalisierung, Diskrimination, Versuch und Irrtum	109
Intrinsische und extrinsische Motivation	110
Belohnung und Strafe	111
Shaping	113
Latentes Lernen	113
Auswendiglernen	114
Nachahmung und Lernen am Modell	114
Problemlösendes Lernen	116
Entdeckendes Lernen	118
Kapitel 6: Denken	121
Das erwachsene Denken	123
Die Entwicklung des Denkens nach Piaget	125
Kritik an Piaget	127
Die ersten beiden Jahre aus der Sicht Piagets	130
Die ersten beiden Jahre aus der Sicht anderer Wissenschaftler	133
Der Unterschied zu den Tieren	135
Kleinkind- und Vorschulalter aus der Sicht Piagets	137
Kleinkind- und Vorschulalter aus der Sicht anderer Wissenschaftler	139
Schulalter	144
Intelligenz	145
Intelligenztests für kleine Kinder	147
Vorläufer der Intelligenz	148
Arten von Intelligenz	150
Die Rolle des Vaters	151

Kapitel 7: Sprache	155
Bevor die ersten Wörter gesprochen werden	157
Die ersten Wörter	161
Eigene Wortschöpfungen	164
Sprechen über Abwesendes	165
Aufbau und Umfang des Wortschatzes	166
Mehrwortsätze	168
Das Wunder der Grammatik	172
Von Gebärden zur Sprache	174
Sprache und Denken	175
Bettmonologe	176
Babysprache	176
Der Einfluss der Umgebung	179
Zweisprachigkeit	182
Bausteine der Persönlichkeit	187
Kapitel 8: Bewusstsein und Selbstbild	189
Die Entstehung des Bewusstseins	192
Vom Bewusstsein zum Selbstbewusstsein	193
Aufschub und Variation	194
Körpergefühl	195
Experimente mit Spiegel und Video	197
Andere Menschen als Spiegel oder Projektionsschirm	199
Die Wörter «ich» und «meins»	202
Selbstvertrauen	204
Selbstwertgefühl	206
Selbsterkenntnis	209
Kapitel 9: Eine sichere Basis	215
Prägung	218
Die Mutter als Ausgangspunkt für andere Beziehungen	219
Kritische oder sensible Phasen	220
Das Erkennen bestimmter Menschen	222
Der Aufbau einer Bindung	224
Die Erkundung der Umwelt	225
Die fremde Situation	228
Sicher oder unsicher gebunden	229
Bindungsbeziehungen außerhalb des Untersuchungslabors	232
Der Anteil der Mutter(figur)	232
Der Anteil des Kindes	233
Die familiären Umstände	235
Väter	236
Geschwister	238
Kuscheltiere	239

Kinderkrippen	240
Adoption	242
Trennung der Eltern	244
Eine stabile Basis für das ganze Leben?	245
Kapitel 10: Die Entwicklung der Persönlichkeit	251
Charakter	254
Frühere Auffassungen	256
Das psychoanalytische Erbe: Freud	256
Die Nachfolger Freuds: Erikson, Adler, Fromm und Sullivan	261
Persönlichkeitsfaktoren im Erwachsenenalter	263
Veranlagung und Persönlichkeit	264
Temperament	267
Familienklima und Erziehungsstil	271
Erziehung und Persönlichkeit	274
Stabilität von Persönlichkeitseigenschaften	276
Gut und Böse	281
Kapitel 11: Die Entstehung des Gewissens	283
Von Natur aus gut?	285
Gewissensbildung durch Konditionierung	287
Das Gewissen als Bestandteil des Über-Ichs	288
Die Rolle der sozialen Bedürfnisse	289
Die Rolle der kognitiven Entwicklung	293
Angeborenes Gerechtigkeitsempfinden	294
Selbstbeherrschung	297
Schuld und Scham	301
Äußerungsformen des Gewissens	303
Das zu schwach ausgeprägte Gewissen	306
Das übermäßig strenge Gewissen	308
Kapitel 12: Aggression	311
Woher kommt die Aggression?	313
Hypothalamus und Hirnrinde	314
Die Bedeutung von Anlagefaktoren	316
Umgebungsfaktor Frustration	318
Umgebungsfaktor aggressive Vorbilder	320
Erziehung zur Selbstbeherrschung	321
Der Einfluss der Eltern	324
Der Einfluss der Gleichaltrigen	326
Die Medien	329
Wie viel Aggression ist normal?	331
Jungen und Mädchen	334

Kapitel 13: Ängste	339
Ängste sind entwicklungsabhängig	342
Körperliche Angstreaktionen vor Entstehen des Ich-Bewusstseins	342
Ängste in der Phase des entstehenden Ich-Bewusstseins	344
Ängste als Reaktion auf eine Bedrohung des Ichs	346
Veranlagung zur Ängstlichkeit	349
Überängstliche und waghalsige Kinder	350
Realangst	352
Gleichgültige, strenge und überbehütende Eltern	353
Gravierende Formen von Angst	354
Kreativität	359
Kapitel 14: Fantasie	361
Fantasie und Erinnerung	363
Kreative und produktive neue Zusammensetzungen	364
Vermischung von Fantasie und Wirklichkeit	366
Magisches Denken	367
Beweggründe des Fantasierens	368
Fantasiefreunde und Fantasiewelten	370
Von anderen erdachte Fantasiegeschöpfe	373
Fernsehen	374
Auseinanderhalten von Fantasie und Wirklichkeit	376
Kapitel 15: Spielen	379
Vier Merkmale des Spielens	381
Ältere Auffassungen	383
Moderne Ansätze	384
Das Spiel der Affen	387
Gemeinsam mit anderen und alleine spielen	389
Bewegungsspiel	391
Freies Gestalten	393
Spielen mit Gegenständen	393
Spielzeug	395
Computerspiele	397
Rollenspiel	400
Sprachspiele	404
Spielregeln	405
Kapitel 16: Kritzeln, Zeichnen, Malen	409
Stricheziehen und Kritzeln als Bewegungsspiel	411
Entdecken und anschließendes Benennen	413
Darstellendes Zeichnen	414
Darstellungen von Menschen	415

Bilder malen	417
Das Darstellen der Realität	419
Zeichnen als Kommunikationsform	420
Mensch unter Menschen	423
Kapitel 17: Die Stellung in der Geschwisterreihe	425
Größe der Familie und Altersunterschied zwischen den Geschwistern	427
Vergleiche zwischen den Geschwistern	428
Dominanz- und Geschlechtsunterschiede	429
Das Einzelkind	432
Das älteste Kind	434
Die Zweitgeborenen	436
Die mittleren Kinder	438
Die jüngsten Kinder	440
Die Beziehung der Geschwister untereinander	440
Zwillinge	444
Familienkonstellation und Intelligenz	449
Kapitel 18: Mädchen und Jungen	455
Formen körperlicher Lust	457
Biologische Unterschiede zwischen den Geschlechtern	459
Sexuelle Orientierung	461
Der Einfluss der Eltern auf die Geschlechtsidentität	462
Soziale Einflüsse auf die Geschlechtsidentität	467
Eltern als Geschlechtsrollenvorbilder	468
Soziale Einflüsse auf die Geschlechtsrolle	470
Abweichungen von der Standardfamilie	474
Kapitel 19: Die soziale Entwicklung	477
Die menschliche Entwicklung ist eine soziale Entwicklung	479
Die Ausrichtung auf die Mitmenschen	480
Die Übernahme menschlichen Verhaltens	482
Soziale Fähigkeiten	484
Menschenkenntnis	485
Empathie	487
Geschlechtsunterschiede	490
Hilfsbereitschaft	492
Teilen und Abgeben	494
Literaturverzeichnis	501
Sachwortregister	521